



Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89
56112 Lahnstein

Tel: 02621- 629 403
Fax: 02621-6289486

Frauenwuerde.
rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.:
9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Do.:
14.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehes
Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler
Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

IBAN
DE58510500150656120029

BIC
NASSDE55XXX

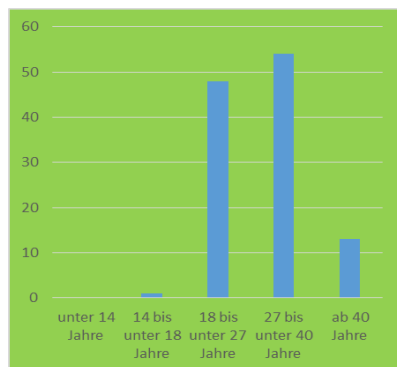
Jahresbericht 2021

Der Rückblick in Zahlen

2021 führten die Frauenwürde Beraterinnen insgesamt 116 Erstgespräche, 55 entfielen dabei auf die Konfliktberatung und 61 auf die Sozialberatung. Die Anzahl aller face-to-face (persönliche) Kontakte und längerer telefonischer Beratungsgespräche betrug 192.

Die persönlichen Beratungen wurden unter den Bestimmungen der Coronaschutzverordnung, wie schon 2020, weitergeführt. Wir haben verstärkt über Email und Telefon mit den Klientinnen und Klienten korrespondiert.

In den Beratungsgesprächen war die Altersgruppe der Frauen zwischen 27 und unter 40 Jahren mit einer Anzahl von 54 am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe 18 bis unter 27 Jahren mit 48 Frauen. Im Alter von über 40 Jahren waren insgesamt 13 Frauen. Wir führten ein Gespräch mit einer Minderjährigen zwischen 14 und 18 Jahren.



Von den beratenden Frauen besaßen 72 die deutsche Staatsangehörigkeit, 44 waren anderer Nationalität. Von diesen Klientinnen hatten 17 einen Fluchthintergrund bzw. besaßen eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung.

95 Frauen hatten ihren Wohnsitz im Stadtgebiet bzw. Landkreis des Sitzes der Beratungsstelle. 21 Frauen kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen.

Die familiäre Lebenssituation der beratenden Frauen stellte sich wie folgt dar:

14 Frauen waren alleinlebend, 30 alleinlebend mit Kindern und 72 lebten in Gemeinschaft (Ehe- oder Lebenspartnerin, Eltern, Wohngemeinschaft).

45 Frauen bezogen ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit, 37 erhielten Leistungen nach dem SGB II, fünf Frauen bezogen BAFöG oder Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Vier Frauen erhielten Leistungen nach dem AsylbLG, zwei Frauen waren im Bezug von ALG I und eine Frau erhielt Leistungen nach dem SGB XII.

Finanzielle Hilfen

Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ in Mainz wurde an 26 Frauen ein Betrag von insgesamt 16.990 € notwendige Schwangeren- und Babyausstattung vermittelt. Von der Landesstiftung erhielten zwei Frauen einen Gesamtbetrag in Höhe von 3300 €.

Der Frauenwürde Bundesverein stellte für eine Frau einen Verhütungsmittelzuschuss in Höhe von 200 € für eine Kupferspirale zur Verfügung.

Durch unseren Frauenwürde Hilfsfonds haben wir in drei Fällen Frauen und ihre Familien mit einem Betrag von 147,41 € in Form von Lebensmittelgutscheinen unterstützt.

Netzwerktreffen, Konferenzen, Fortbildung und Supervision

Am 19.08.2021 fand ein Kreis-SKB-Treffen mit Kolleginnen anderer Schwangerenberatungsstellen aus dem Rhein-Lahn-Kreis in Präsenz statt. Zu den Schwerpunktthemen gehörten das Kennenlernen der neuen Räumlichkeiten des Diakonischen Werkes Rhein-Lahn in Bad Ems, Infos über neue Arbeitsfelder, Projekte (u.a. Bedarfsgemeinschaftscoaching) und die dafür geschaffenen Stellen. Sowie eine erneute Terminabsprache für ein Treffen mit den Sachbearbeiter*innen und dem Geschäftsführer des Jobcenter Rhein-Lahn, ggf. per Videokonferenz.

Die beiden Treffen der AG I Netzwerk Kindeswohl im Rhein-Lahn-Kreis, fanden am 14.07.2021 und am 06.10.2021 als Videokonferenzen statt. Die Teilnehmer*innen aus verschiedenen sozialen Einrichtungen des Rhein-Lahn-Kreises tauschten sich über Neuigkeiten in ihren Arbeitsfeldern und aktuelle Programme wie bspw. Babylotsen aus.

Die Netzwerkkonferenz für Fachpublikum zum Thema „Kinder suchtkrankter Eltern“ fand am 03.11.2021 als Videokonferenz statt. Das Thema spielt in vielen Situationen eine entscheidende Rolle und gewinnt daher für die Arbeit der Jugend- und Gesundheitshilfe sowie in der Beratungsarbeit immer mehr an Bedeutung.

Es fanden zwei Frauenwürde Fachtage statt, der erste am 21.04.2021 über Videoschaltung zum Thema „Interkulturalität in der Frauenberatung“ und der zweite als Präsenzveranstaltung in Köln am 20.10.2021 zum Thema „Online Beratungen in der Schwangerenberatung“.

Öffentlichkeitsarbeit

Blick aktuell Nr. 49/2021 – **vollständig krisenneutral!**

Kirchengemeinde St. Martin und Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Gedenken und Kerzenlicht für Sternenkinder

Lahnstein. Die Kirchengemeinde St. Martin in Lahnstein und Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. laden am 12. Dezember 2021 um 11.30 Uhr zu einer besinnlichen Andacht für Sternenkinder an dem Kindergrabfeld, Friedhof Oberlahnstein in der Braubacherstraße, ein.

An jedem zweiten Sonntag im Dezember wird mit dem Worldwide Candle Lighting der verstorbenen Kinder gedacht. Dazu stellen Trauermode in der ganzen Welt um 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Während die Lichter in der einen Zeitzone verlöschen, werden sie in der anderen entzündet, sodass der

Kerzenschein über 24 Stunden hinweg die ganze Welt umspannt. Jedes einzelne Licht im Fenster steht für das Gedenken an die verstorbenen Kinder, die das Leben, auch wenn ihre Lebensspanne kurz war, in einzigartiger Weise erhellt haben und in der Erinnerung lebendig bleiben. Auch in einem Fenster der Beratungsstelle Frauenwürde Rhein-Lahn wird abends eine Kerze als Gedenken für alle Sternenkinder brennen.

Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.
Adolfstraße 89 56112 Lahnstein, 0 26 21 62 94 03, www.frauenwuerde.de

Ein Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen im nördlichen Rheinland-Pfalz wurde am 09.11.2021 als Videokonferenz durchgeführt. Es gab einen regen Austausch über die Arbeit unter Corona-Bedingungen.

Es gab insgesamt drei Treffen per Videoschaltung der Begleitgruppe „Hebammentalk“. Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstellen aus Lahnstein, der Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit und der katholischen Familienbildungsstätte Westerwald sowie die Hebamme trafen sich am 25.02.2021, 21.04.2021 und am 18.11.2021 online.

Alle drei Treffen der Planungsgruppe Elternfrühstück fanden jeweils am 17.06.2021, 22.09.2021 und am 05.10.2021 als Videokonferenz statt.

Am 30.09.2021 haben wir zusammen mit den Kolleginnen von Frauenwürde aus Neuwied an einer Supervisionsitzung in einer Praxis in Koblenz teilgenommen.

Ausblick für 2022

Wir sind nun schon im zweiten Corona-Jahr und werden vermutlich auch 2022 mit den Auswirkungen der Virusvarianten in der Beratungsarbeit leben müssen. Deshalb sind die Schutzmaßnahmen und Sicherheitsstandards auch weiterhin im Beratungsalldag präsent.

Das zwanzigjährige Bestehen unserer Beratungsstelle wird voraussichtlich im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit im Sommer 2022 stattfinden.

Wir hoffen, dass wir weiterhin gesund bleiben, um für die schwangeren Frauen da sein zu können.



Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

„Frauenwürde“ berät weiter

Der Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“ hatte zur jährlichen Mitgliederversammlung in das Gemeindehaus St. Barbara geladen. Die Vorsitzende Gabi Laschet-Einig, ging in ihrem Geschäftsbericht auf das Jahr 2020 ein, welche den Verein und die Beraterinnen in der Beratungsstelle, Adolfstraße 89 in Lahnstein, der Corona-Pandemie geschuldet, vor besondere Herausforderungen stellte. Neue Kommunikationswege mussten gefunden werden und die Digitalisierung wurde verstärkt. Für Beratungen können vermehrt andere Kommunikationswege genutzt werden, wie Telefon, E-Mail od. das Internet. Auch besteht die Option, Einzeltermine telefonisch zu einer festgesetzten Zeit zu vereinbaren und durchzuführen. Der Gedenktag für die „Sternenkinder“ am zweiten Dezembersonntag konnte nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Auch in diesem Jahr werden in der Beratungsstelle Kerzen leuchten im Gedenken an die verstorbenen Kinder. Der beliebte Kriebelchenverkauf zum Kirchweihfest in St. Martin musste ebenso ausfallen. Am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November 2021 wollte man sich aktiv beteiligen, durch orangefarbene Lichter in den Fenstern der Beratungsstelle im Rahmen der „Orange World“. Weltweit werden Gebäude in Orange angestrahlt als sichtbares Zeichen der Solidarität mit Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt. (Jede dritte Frau in Deutschland erfährt in ihrem Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt.) Den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welchen Laschet-Einig ausdrücklich dankte, wird auch in diesem Jahr ein spezieller Weihnachtsgruß übersandt. Doris Tölkes-Geißler, Diplom-Sozialpädagogin und Beraterin, gab einen Rückblick in Zahlen: Es gab 109 Erstgespräche, wobei 53 auf Konflikt- und 56 auf Sozialberatungen entfielen. Die Anzahl der persönlichen Begegnungen und der telefonischen Erstberatung betrug 270. Die Altersgruppe zwischen 27 und unter 40 Jahren war in der Beratungsstelle am stärksten vertreten. 70 Frauen besaßen die deut-

sche Staatsangehörigkeit, 39 Frauen waren anderer Nationalität. 93 Frauen hatten ihren Wohnsitz im Rhein-Lahn-Kreis, 16 kamen aus anderen Kreisen oder Städten. Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ in Mainz wurde an 27 Frauen ein Betrag von über 11.000 Euro für notwendige Schwangeren- und Babyerstausrüstung vermittelt bzw. für eine Sterilisation. Durch den eigenen Frauenwürde-Hilfsfonds konnte in elf Fällen mit Lebensmittelgutscheinen geholfen werden. Im Lockdown und durch die Schließung von Behörden, wie dem Jobcenter für den Publikumsverkehr, mussten verstärkt Behördenkorrespondenzen übersetzt, Anträge ausgefüllt und Briefe formuliert werden. Noch vor dem ersten Lockdown hatte die Beratungsstelle vier Veranstaltungen im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit mit den vier Klassen der 7. Jahrgangsstufe der Realschule Plus Lahnstein. Themen der Veranstaltungen waren Fragen zu Liebe und Sexualität, Kennenlernen der Beratungsstelle sowie Verhütungsmittel. Auch war man beteiligt an der Online-Hebammensprechstunde unter dem Titel: „Auf den Anfang kommt es an.“ In seinem Kassenbericht erläuterte Helmut Schröder, dass Frauenwürde gefördert wird aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises, der Stadt Lahnstein und der Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems-Nassau. Zuschüsse gab es auch von Frauenwürde Deutschland. Einstimmig wurde der bisherige Vorstand bestätigt.



Der wiedergewählte Vorstand des Trägervereins von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“ im Gemeindehaus St. Barbara. (Foto: Frauenwürde).

Der wieder gewählte Vorstand von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“: 1. Vorsitzende: Gabi Laschet-Einig, 2. Vorsitzende: Dagmar Schusterbauer, Schriftführerin: Doris Karb, Kassenwart: Helmut Schröder, Beisitzer: Marlies Beck, Marientraud Altmeier, Christa Neumeier, Anne Böning und Peter Auras. Kassenprüfer: Sieglinde Bornschier und Gabriele Auras. Die Beratungsstelle in der Adolfstraße 89, Lahnstein ist unter der Tel.-Nr.: 02621 - 629403 erreichbar.

Das hätte ich nie gedacht...

Ja, so in etwa äußern Frauen ihre Bedenken im Konfliktgespräch und ihr Unbehagen in eine Situation gekommen zu sein, in der sie eine Entscheidung für oder gegen den Schwangerschaftsabbruch treffen müssen.

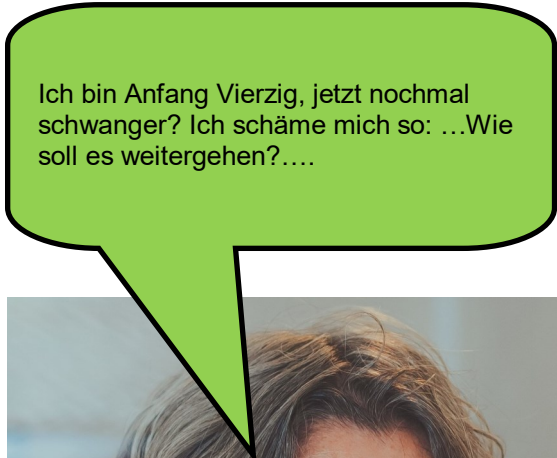
Oft haben sie andere Frauen dafür verurteilt, in dieser aufgeklärten Zeit in eine solche Lage gekommen zu sein. Deshalb ist es wichtig und auch richtig, dass es die Schwangerenberatung gibt. Die Schwangeren haben damit eine Adresse bei der Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. in Lahnstein, an die sie sich in einer Not- und Konfliktsituation wenden können.

Die Beraterinnen zeigen Verständnis, haben Zeit und Ruhe sowie Einfühlungsvermögen, um gemeinsam mit den Frauen im Augenkontakt, ungestört, unter Einhaltung der Schweigepflicht, die Problematik erörtern zu können.

Hierbei ist die Würde der Frau zu wahren, unabhängig von ihrer persönlichen Entscheidung.

Gerade in dieser Zeit, in der das Corona-Virus unseren Alltag bestimmt, ist das persönliche Gespräch, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsbestimmungen, sehr fundamental. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin. Wir sind auch in dieser Zeit für Sie da.

Susanne Ehse und Doris Tölkes-Geißler, Frauenwürde Rhein-Lahn e.V., Adolfstr.89, 56112 Lahnstein, Telefon: 02621 629403
Email: frauenwuerde.rhein-lahn@t-online.de



Ich bin Anfang Vierzig, jetzt nochmal schwanger? Ich schäme mich so: ...Wie soll es weitergehen?....



„Gewalt in sozialen Beziehungen geht uns alle an“

LÄHNSTEIN. Gewalt in engen sozialen Beziehungen ist keine Privatsache. Von daher heißt es: nicht wegschauen, sondern hinschauen. Diese Gewalt geht alle an. Gewalttaten in engen sozialen Beziehungen sind keine Familienstreitigkeiten oder Beziehungskonflikte, sondern schwerwiegendes kriminelles Unrecht, das leider auch heutzutage allzu häufig bagatelisiert und vielfach unterschätzt wird. Gewalt in engen sozialen Beziehungen findet hinter verschlossenen Türen statt und wird selten öffentlich bekannt.



inzwischen ist leider bestätigt: Quarantäne und Kontaktbeschränkungen sowie langanhaltender Lockdown führen zudem zu einem Anstieg von Gewalt in engen sozialen Beziehungen auch in Rheinland-Pfalz, so die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). In Beratungsgesprächen zur Schwangerschaft oder Schwangerschaftskonfliktsituationen kann es manchmal erste Hinweise geben. In vertrauensvoller Gesprächsatmosphäre und geschütztem Rahmen werden Gespräche geführt. „Betroffene und Bedrohte müs-

sen immer wieder über ihre Rechte und Schutzmöglichkeiten informiert werden“, so die Beraterinnen des Vereins Frauenwürde Rhein-Lahn, Susanne Eheses und Doris Tölkes-Geißler. „Wir stellen den Kontakt her zu den Beratungsstellen, wie beispielsweise zum Frauenhaus oder Frauennotruf, Terre des Femmes oder auch Weisser Ring. Auf Wunsch begleiten die Beraterinnen die Hilfesuchenden Frauen auch zur Polizei. „So geschehen in einem Fall im vorigen Monat“, berichtete Tölkes-Geißler. Eheses ergänzt: „Seit 2016 gibt

es das bundesweite Projekt MIMI-Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen. Das ist ein Ratgeber für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Jugendliche u.a. in Türkisch, Farsi, Serbokroatisch, Albanisch, Paschtu, Russisch und Englisch. Diese Broschüren liegen in der Beratungsstelle zur Mitnahme aus.“

→ Der Verein Frauenwürde Rhein-Lahn ist erreichbar unter ☎ (02621) 629403 oder frauenwuerde.rhein-lahn@t-online.de.

-red-/Foto: pixabay.com

Wir bedanken uns bei zahlreichen Menschen ganz herzlich dafür, dass Sie das Anliegen von Orange the world unterstützten! Auch wenn wir 2021 pandemiebedingt alle Veranstaltungen absagen mussten, gibt es einige Impressionen vom 25. November:



Weltweit erstrahlen am 25. November markante Gebäude orange. Mit der Farbe Orange lehnen sich die Organisatorinnen an die Kampagne-Farben der UN Women der Vereinten Nationen an. Orange als leuchtender Signalton repräsentiert dabei eine optimistische Zukunft.

Auch im Rhein-Lahn-Kreis erstrahlten Gebäude: Die Emser Therme, das Kloster Allerheiligenberg in Lahnstein, das Kulturhaus Kremel in Hahnstätten und die Beratungsstelle „Frauenwürde“ in Lahnstein.



Im kommenden Jahr soll der Kreis „erstrahlen“, um ein deutliches Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen zu demonstrieren. Die Gleichstellungsbeauftragten als Organisatorinnen Team verstehen die diesjährige Aktion als „Vorglühen“ für das kommende Jahr-entsprechende Aktionen sind bereits in Arbeit. Wir freuen uns jetzt schon, wenn Sie Ihre Bereitschaft signalisieren, am 25. November 2022 Ihre Unternehmen, Schaufenster, Praxen orange anzustrahlen!

2021 erschienen Presseartikel mit der Veröffentlichung der Hilfetelefonnummern (Hilfetelefon 08000 116 016 rund um die Uhr in 17 Sprachen oder Frauennotruf Koblenz bei sexualisierter Gewalt 0261 35000, Safe: Beratungsstelle für männliche Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen 06131 28 77 711).

Wir sagen DANKE!



Wir bedanken uns bei allen Menschen und Institutionen, die uns auch 2021 wieder unterstützt haben!

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau haben uns auf freiwilliger Basis gefördert.